

ASJ am Puls

Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen



Loreley verdreht XÜ den Kopf

Bundesjugendtreffen und
Bundesjugendwettbewerb 2016

Im Interesse der Jugend: Check your rules!

ASJ-Ruhr-Kampagne „Verschieden! Gleich!“ –
contra Hass, pro Vielfalt!

Vorwort	3
Loreley verdreht XÜ den Kopf	4
Neue Arbeitshilfe zum Jahr der Integration	11
Vom Studijob zur Lebensaufgabe	12
ASJ-Ruhr-Kampagne „Verschieden! Gleich!“ - contra Hass, pro Vielfalt!	14
Im Interesse der Jugend: Check your rules!	16
Anna Schein: Wir bitten zum Interview	18
Neues von XÜ	19
Aktuelle Pinnwand	20
Neues aus den Landesjugenden	22
Adressen der Landesjugenden	34
Adressen der Bundesjugendleitung	35

Impressum

ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen

Herausgeber:**Arbeiter-Samariter-Jugend**

Bundesjugendleitung

Sülzburgerstraße 140

50937 Köln

Tel: 02 21/4 76 05-2 09

Fax: 02 21/4 76 05-2 13

Internet: www.ASJ-Deutschland.de

E-Mail: bundesjugendbuero@asb.de

Redaktion:

Alexander Bühler, Isabel Flaspöhler,
Sofia Moritz, Jeanette Redmann

Mitarbeit:

Melanie Beier-Höptner, Kristof Belitz,
Frank Hoyer, Marina Kober, Astrid Königstein,
Maria Madaffari, Maria Mandler,
Gaby Marneth, Oliver Renter, Anke Rull,
Lisa Schäfer, Anna Schein, Helena Stach,
Julian Thies, Jens Vetter, Nina Weik

Bildnachweise:

Titelseite: ASJ/Barbara Bechtloff

Inhalt:

Seiten 4-10: ASJ/Barbara Bechtloff

Seiten 6-7: bannosuke/fotolia.com

Seite 11: ASJ/A. Link

Seiten 12-13: ASB Georgien

Seiten 14-15: ASJ/Maria Madaffari

Seite 16: Oleksandr Delyk/fotolia.com

Seite 17: shootingankauf/fotolia.com

Rückseite: Stocksy united

Der besseren Lesbarkeit wegen wurde im Text teilweise auf die weibliche Wortform verzichtet.

„**ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen**“ wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2016 ist der 15. Oktober 2016.

Gestaltung: www.disegno-kommunikation.de

Druck: Media Cologne, Köln

Auflagenstärke: 4.200 Stück

„**ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen**“ wird auf chlorfrei gebleichtem 100-Prozent-Recyclingpapier gedruckt.

Für eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht zwangsläufig mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion.

Liebe ASJlerinnen, liebe ASJler,

es ist endlich Sommer, und da kommt natürlich noch flott ein bisschen Lesestoff für den Urlaub. 😊 Es geht auch direkt los mit guter Laune und Topwetter. Unser erstes Bundesjugendtreffen auf der Loreley war ein großer Erfolg! Wir haben gemeinsam vier fantastische Tage bei strahlendem Sonnenschein verbringen dürfen und euch dabei eure Erste-Hilfe- und Geschicklichkeitsfähigkeiten abverlangt. Ihr wisst nicht mehr, wer am Ende auf dem Treppchen stand? Dann schlagt einfach mal auf Seite 4 nach.

Vielleicht habt ihr es ja schon mitbekommen, derzeit gibt es ein tolles Projekt der ASJ für Flüchtlingskinder, „(M)ein Rucksack für Flüchtlingskinder“. Hierbei packen und verschenken ASJler_innen einen Rucksack für Flüchtlingskinder, der mit vielen Basics für einen guten Start in Deutschland ausgestattet ist. Außerdem gibt es jetzt eine Arbeitshilfe für ASJler_innen, die jungen Geflüchteten helfen wollen. Einige Infos dazu bekommt ihr auf Seite 11.

Uuuund natürlich geht's auch in diesem Heft weiter mit der Reihe „Berufe im ASB“. Neben dem Sanitätsdienst, der Pflege und dem Beruf der Erzieher_in lernst du nun die Auslandshilfe des ASBs kennen. Vielleicht ist ja ein Job im Ausland was für dich und der ASB bringt dich hin; schau auf Seite 12 nach.

Neben dem „(M)ein Rucksack“-Projekt wollen wir euch die Anti-Rassismus-Kampagne der ASJ Ruhr vorstellen. Vielleicht wollt ihr so eine Kampagne ja auch bei euch mal durchführen. Ich sag nur: „Verschieden! Gleich!“

Am Ende informieren wir euch über den neuen „Jugendcheck“ der Bundesregierung. Dadurch sollen alle neu erlassenen Gesetze auf ihre Auswirkungen für uns Jugendliche geprüft werden. Wir zeigen euch, wie dieser „Check“ funktioniert und was er für Vorteile bringt.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer!

Eure Anna

PS: Vergesst nicht, uns eure Meinung zu „geigen“ bei der großen ASJ-Umfrage auf www.asj-umfrage.de ;)



Ich wünsche euch einen schönen Sommer!

Eure Anna 😊
Anna



Loreley verdreht XÜ den Kopf

Bundesjugendtreffen und Bundesjugendwettbewerb 2016

Beim Bundesjugendwettbewerb der Arbeiter-Samariter-Jugend vom 5. bis 8. Mai maßen sich Jugendliche der ASJ in Erster Hilfe, Allgemeinwissen und Geschicklichkeit. Neu in diesem Jahr: Erstmals war der Bundesjugendwettbewerb in ein Bundesjugendtreffen integriert, an dem alle ASJler_innen ab zwölf Jahren teilnehmen durften.

Am 8. Mai ging der Bundesjugendwettbewerb der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) auf der Loreley in St. Goarshausen zu Ende. Drei Tage lang haben sich Jugendliche der ASJ in Erster Hilfe, Allgemeinwissen, Geschicklichkeit und Kreativität gemessen. In der Altersgruppe der Schüler_innen gingen die Siegerpokale nach Hessen an die ASJ Offenbach. Die beste Jugendmannschaft kam aus Plön in Schleswig-Holstein. Die Gewinnerteams des Wettbewerbs treten beim interna-



tionalen SAM.I-Contest im August in der Slowakei und Polen an. Der Bundesjugendwettbewerb findet alle zwei Jahre statt. Neu in diesem Jahr: Erstmals war der Bundesjugendwettbewerb in ein Bundesjugendtreffen integriert, an dem alle ASJler_innen ab zwölf Jahren teilnehmen durften.

Erste-Hilfe-Parcours

Der Bundesjugendwettbewerb besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. In einem Parcours mussten die Jugendlichen am Freitagmorgen zeigen, ob sie in Unfallsituationen richtig Erste Hilfe leisten können. So hatten sie möglichst realistisch dargestellte Verbrennungen oder Knochenbrüche zu versorgen oder nach einem Herzinfarkt eine Herz-Lungen-Wiederbelebung starten. Auch die Geschicklichkeit der Jugendlichen wurde getestet: Sie balancierten auf der Slackline, stapelten Holzscheite möglichst hoch oder warfen und fingen Wasserbomben.



Knifflige Aufgaben lösten sie auch in der Stadtrallye durch St. Goarshausen und St. Goar. Zum Lösen einiger Aufgaben ging es sogar hoch auf die Burg Rheinfels.

Test zu Theorie und Allgemeinwissen

Am Samstagmorgen fand der theoretische Teil des Bundesjugendwettbewerbs vor schönster Kulisse statt. Auf dem Loreley-Plateau beantworteten die Jugendlichen den Erste-Hilfe-Theorietest sowie rund



30 Fragen zum Allgemeinwissen. Vom Prüfungsteil „erholten“ sich die Teilnehmer_innen anschließend bei Spielen rund um das Gelände der Jugendherberge Loreley, wo das Treffen stattfand. Das Angebot war breit gestreut: von Rodeoreiten über Menschenkicker und Hindernisparcours bis hin zum

Geocaching. Am Abend feierten alle Teilnehmer_innen die Sieger mit einem Feuerwerk und einem festlichen Essen. „Man findet schnell neue Freunde, es macht viel Spaß. Und ich finde es auch schön, mein Können unter Beweis stellen zu können“, berichtete Juliane Säger von der Jugendgruppe Bayern.

Bundesjugdleiter Simon Dagne ist stolz auf das Engagement der jungen Samariter: „Mit über 200 Jugendlichen ist es das bisher größte bundesweite Treffen von ASJ-Mitgliedern. Und ich freue mich insbesondere über unsere ausländischen Gäste aus Österreich und Südtirol sowie die Teilnehmer_innen der Johanniter-Jugend.“



Ich drücke den Gewinnerteams für den anstehenden internationalen Erste-Hilfe-Wettbewerb im August die Daumen.“

Auch das erste Bundesjugendtreffen war ein Erfolg und soll 2018 zusammen mit dem nächsten Bundesjugendwettbewerb wiederholt werden.

(Astrid Königstein)









Gruppenergebnisse Schüler_innen

Platz	Gruppe	Punkte
1	Hessen	168,2
2	Schleswig-Holstein	160,7
3	Nordrhein-Westfalen	160,6
4	Weißkreuz-Jugend	153,8
5	Thüringen	149,0
6	Rheinland-Pfalz	145,1
7	Bayern	128,6
8	Niedersachsen	102,5

Gruppenergebnisse Jugend

Platz	Gruppe	Punkte
1	Schleswig-Holstein	166,4
2	Hessen	165,2
3	Johanniter-Jugend	163,5
4	Baden-Württemberg	150,9
5	Thüringen	149,4
6	Saarland	146,9
7	Nordrhein-Westfalen	145,8
8	Bayern	140,9
9	Rheinland-Pfalz	139,0
10	Weißkreuz-Jugend	132,5
11	Mecklenburg-Vorpommern	132,2
12	Bremen	119,5
13	Sachsen	115,7
14	ASJ Österreich	84,4



Wer seine Heimat verliert, findet bei uns eine neue.

Neue Arbeitshilfe zum „Jahr der Integration“

50 Rucksäcke für eure Jugendgruppe zu gewinnen!

Ihr wollt euch in eurer Gruppenstunde mit dem Thema Flucht auseinandersetzen?

Prima – dann findet ihr in unserer Arbeitshilfe zum Jahr der Integration gleich ein paar gute Tipps, wie ihr die Themen Flucht und Heimat in eurer Gruppenstunde einfach umsetzen könnt. Und weil wir es gut finden, dass ihr euch mit diesen Themen beschäftigt, belohnen wir jede Gruppe(nstunde) mit bis zu 50 kostenlosen ASJ-Rucksäcken. Wie das geht? In der „Mustergruppenstunde“ der Arbeitshilfe findet ihr das Thema „Collage“. Schickt uns einfach ein Foto eurer selbsterstellten Collage und wir bringen die Rucksäcke für euch auf den

Weg. Wofür ihr diese verwendet, bleibt euch überlassen.

Alle Infos hierzu findet ihr auch im Internet unter:
www.asj-deutschland.de/Arbeitshilfe_Jahr_der_Integration
oder fragt einfach direkt bei uns im Bundesjugendbüro nach:
0221-47605-234

Ihr habt schon konkrete Projekte in einer Unterkunft für Geflüchtete geplant oder durchgeführt? Ob Bastelnachmittag, Sportereignis oder Freizeitfahrt, meldet euch bei uns mit euren Projekten. Wir sammeln schöne Aktionen für die Arbeitshilfe und unsere Datenbank. So haben andere Gliederungen ei-

nen Ideenpool, aus dem sie schöpfen können, und die Experten für Fragen gleich dazu. Man muss das Rad ja nicht jedes Mal neu erfinden. Für alle inspirierenden und durchgeführten Projekte erhältet ihr natürlich auch bis zu 50 kostenlose ASJ-Rucksäcke für alle Teilnehmer_Innen.

Ausstattungsumfang der ASJ-Aktionsrucksäcke:

Ausstattungsumfang der ASJ-Rucksack-Aktion: Rucksack, Trinkflasche, Brotdose, Malblock und Buntstifte, jeweils mit ASJ-Logo gebrandet. Der Rucksack und seine Elemente werden einzeln und unbestückt geliefert.

Kosten: 12 Euro (zzgl. MwSt. und Versand) Artikelnr.: 390 666



Vom Studijob zur Lebensaufgabe

Oder: Warum ich in der Entwicklungshilfe arbeite

Interview mit Matthias Wohlfel, dem Büroleiter der ASB-Auslandshilfe in Georgien

Wie wird man Entwicklungshelfer?
Heutzutage kann man humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit an der Uni studieren. Bei mir war es ziemlich abenteuerlich. Im Grunde bin ich da reingerutscht. Am Anfang meines Studiums hatte ich mich bei einer Hilfsorganisation gemeldet: dass ich einen Lkw-Führerschein habe und daher Konvois fahren kann. Die haben mich dann gleich 1998 in den Kosovo geschickt. Mit 2000 D-Mark und einem kaputten Lkw. Meine Ladung: Plastikplanen gegen Regen, Decken und Kanonenöfen gegen die

Kälte für zerstörte Dörfer. Diese Arbeit fand ich wichtig, darum habe ich in den nächsten Semesterferien die Logistik der Hilfsorganisation geleitet.

Als ich 2000 mit meinem Studium in Jura und Politik fertig war, wollte ich testen, ob mir so was auch als Beruf gefällt. Über einen Freund wurde ich Büroleiter in Tschetschenien. Mein Chef dort kannte dann jemanden bei Care International, der mir eine Stelle in Afrika anbot. Und so ging es immer weiter – ich war im Tschad, in Äthiopien, in Kenia und in Ruanda, wo ich schließlich meine Frau kennenlernte. Gemeinsam zogen wir nach Amman in Jordanien. Dort kam 2013 unser

erster Sohn zur Welt. Mit Kind wollten wir ein etwas ruhigeres Pflaster. Das ist nun Georgien.

Was sind die wichtigsten Tätigkeiten als Entwicklungshelfer?

Du musst viel im Land unterwegs sein. Ich sehe mir die vorhandenen Strukturen in der Katastrophenversorgung und den Sozialdienstleistungen genau an. Auf dieser Basis entwerfe ich als Büroleiter neue, zu Georgien passende Projekte und beschaffe meist bei der EU und der US-Regierung die Finanzierung dafür.

Alle Projekte werden von der Hauptstadt Tiflis aus gesteuert und gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen durchgeführt. Daher ist

es sehr wichtig, Kontakte zu guten und zuverlässigen Partnerorganisationen zu unterhalten. Daneben gibt es das Tagesgeschäft, wie die Personalführung unserer zehn Mitarbeiter, Abrechnungen und vieles mehr.

Zwar verteile ich als Büroleiter nicht selbst die Hilfspakete. Ich finde es aber sehr hilfreich, dass ich diese Erfahrung gemacht habe. So verstehe ich besser, was in der Entwicklungshilfe passiert.

Was ist deine Motivation für die Arbeit in der Entwicklungshilfe?

Am meisten Spaß macht es mir, mit Menschen zu arbeiten. Es ist immer spannend. Jedes Land ist anders. Jeden Tag passiert etwas Neues, auf das man sich einstellen muss.

Toll ist die gegenseitige Unterstützung in der Gemeinschaft der internationalen Experten. Kommst du in ein neues Land, gibt es immer jemanden, der dir hilft, dich einzuleben.

Wir haben einen großen Freundeskreis. Er ist immer in Bewegung, aber meist trifft man sich an unterschiedlichen Orten wieder. Der Zusammenhalt unter Entwicklungshelfern ist wie in einer großen Familie.

Worüber musstest du länger nachdenken?

Es gibt in Georgien keinen Sozialstaat, der bedürftigen Menschen hilft. Sie sind auf ihre Familie angewiesen. Fällt die Familie aus, sind Organisationen wie der ASB die letzte Rettung. Es beschäftigt mich oft, wie es den vielen Kranken, alten oder behinderten Menschen ohne die Hilfe des ASB ginge. In Georgien besetzt der ASB mit seinen Themen Inklusion bei der Katastrophenversorgung und Unterstützung von Sozialunternehmen eine Nische und hat sich schnell einen guten Namen gemacht. Es ist toll, bereits nach fünf Jahren so viel erreicht zu haben.

Persönlich treibt mich um, wie wir bei unserem nomadischen Lebensstil unseren zwei Kindern Stabilität und Heimat bieten können. Wo können sie einen Freundeskreis aufbauen und zur Schule gehen? Solche Überlegungen waren ein Grund, die Stelle in Georgien anzunehmen. Von Tiflis fliegt man in vier Stunden nach München. So können wir Kontakt zu Familie und Freunden halten.

Was war bisher dein schönstes Erlebnis bei der Arbeit in Georgien?

Das war die Eröffnung unserer Tagesstätte für geistig Behinderte im Pankisital. Es ist die erste Behindertentagesstätte dort. Ich habe gesehen, dass die behinderten Menschen mit unserer Förderung ein fast unabhängiges Leben führen können. Sie haben alle Lesen und Schreiben gelernt. Einer von ihnen ist nun Schachmeister des Pankisitals. Ein anderer kann ganz toll Gedichte vortragen. Zu sehen, wie sehr die Menschen von der Tagesstätte profitieren, war wirklich ein Supererlebnis!

Das Pankisital ist nur EIN Tal. Wir wissen, dass es in vielen Regionen großen Bedarf nach ähnlichen Einrichtungen gibt. Diese Angebote zu schaffen ist eine wichtige Motivation bei meiner Arbeit.

Vielen Dank für das Gespräch!





„Verschieden! Gleich!“ - Eine Anti-Rassismus-Kampagne der ASJ Ruhr
www.asj-ruhr.de | www.facebook.com/ruhrasj

Das Bild zur Kampagne „Verschieden! Gleich!“ ist so bunt und vielfältig wie die ASJ Ruhr.

ASJ-Ruhr-Kampagne „Verschieden! Gleich!“ – contra Hass, pro Vielfalt!

In weißen T-Shirts und dunkelblauen Jeans strahlen die acht Jugendlichen der Arbeiter-Samariter-Jugend Ruhr dem Betrachter des Kampagnenfotos entgegen. Über ihnen steht in Grün und Rot geschrieben: „Verschieden! Gleich!“ – ein Name mit Programm. Nicht nur, dass die Postkarten und Plakate, die für die Anfang 2016 gestartete Anti-Rassismus-Initiative entworfen wurden, zeigen, wie bunt die ASJ Ruhr ist, auch die Aktionen, die in diesem Jahr bereits stattfanden, haben sich bisher vielfältig gestaltet. Die Fortsetzung ist für Herbst 2016 geplant.

„Die ASJ fragt – Politiker antworten“; Podiumsdiskussion zum Thema Rassismus

Am Abend des 14. Juni konnte die

Arbeiter-Samariter-Jugend Ruhr eine Premiere feiern. Unter dem Motto „Die ASJ fragt – Politiker antworten“ fand erstmals eine eigens organisierte Podiumsdis-

kussion statt. Im Rahmen der Kampagne „Verschieden! Gleich!“ hatte der Jugendverband des Arbeiter-Samariter-Bundes Ruhr zwei Essener Bundestagsabgeordnete einge-

laden, um mit ihnen über das Thema Rassismus zu sprechen. Am Ende der Veranstaltung konnten sich alle Teilnehmer über einen gelungenen Auftakt freuen.

„Wie haben Sie den Weg in die Politik gefunden?“, „Waren Sie schon einmal selbst von Rassismus betroffen?“ und „Wie oft wird das Thema Fremdenfeindlichkeit im Deutschen Bundestag diskutiert?“ waren nur einige der Fragen, die die Anwesenden den Bundestagsabgeordneten Matthias Hauer (CDU) und Dirk Heidenblut (SPD) stellten. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde kam die Diskussion zügig ins Rollen. Die Beteiligten hatten sich schnell warmgeredet, weshalb das einstündige Zeitfenster rasch verstrichen war.

Besonders an dem Thema Integration zeigte sich das Publikum interessiert, aber auch über den aktuellen Wahlkampf in Amerika sowie die Flüchtlingspolitik wurde gesprochen. Letztlich konnte das Fazit gezogen werden, dass Rassismus viele Facetten und momentan eine starke Präsenz in Politik und Gesellschaft hat. „Als Partei müssen wir ganz klar Position beziehen. Im Bundestag wird Rassismus immer wieder diskutiert“, so Heidenblut von der SPD. CDU-Vertreter Matthias Hauer stimmte mit ein: „Gerade was die Thematik der Fremdenfeindlichkeit betrifft, sind keine einfachen Antworten zu finden.“ Beide Bundespolitiker schauen trotzdem mit Zuversicht nach



Matthias Hauer (links) und Dirk Heidenblut standen bei der Podiumsdiskussion Rede und Antwort.

vorn. Vor allem im Ruhrgebiet, das durchaus über viele positive Beispiele für gelungene Integration verfügt, sei das Potenzial hoch, Rassismus durch Zusammenhalt gemeinsam bekämpfen zu können.

Das anschließende „Come Together“ bei Häppchen und Getränken bot dann noch einmal die Möglichkeit, den persönlichen Kontakt zu Matthias Hauer und Dirk Heidenblut zu suchen. Die beiden Herren nahmen sich auch nach Ende der Diskussionsrunde viel Zeit für weitere Fragen. Gemeinsam ließ man den Abend in lockerer Atmosphäre ausklingen. Die Frage, ob sich die Podiumsdiskussion als feste Größe im ASJ-Ruhr-Geschehen verankern soll, wurde von den Anwesenden mit einem klaren Ja beantwortet.

Kampagnenfinale: Anti-Rassismus-Training und Besuch des Deutschen Bundestages

Das Kampagnenjahr der ASJ Ruhr ist jedoch noch lange nicht vorbei. So wird vom 1. bis zum 3. Oktober ein Anti-Rassismus-Training für

alle ehrenamtlich Tätigen stattfinden. Veranstaltungsort ist die Jugendherberge Kevelaer. Anna Ebbinghaus, Jugendreferentin der ASJ Ruhr und ausgebildete Deskalationstrainerin, wird für das Wochenende ein vielfältiges Programm zusammenstellen, bei dem die Anwesenden einiges lernen, aber auch Spaß miteinander haben werden.

Abgerundet wird das „Verschieden! Gleich!“-Programm durch eine Berlinreise der Jugendlichen, die sich das ganze Jahr über ins Projekt eingebracht haben. Auf Einladung des Abgeordneten MdB Dirk Heidenblut werden die Jugendlichen ein ereignisreiches Wochenende in der Hauptstadt verbringen, den Bundestag besichtigen, bei einer Plenarsitzung anwesend sein und sich darüber hinaus auch mit der bundesdeutschen Geschichte auseinandersetzen.

(Maria Madaffari)



Im Interesse der Jugend: Check your rules!

Was ist der Jugendcheck?

Weil ASJ und ASB erkannt haben, dass Jugendliche und ihre Interessen in der Politik und der Gesellschaft immer weniger wahrgenommen werden, wurde das Jahr 2014 zum Jahr der Jugend in ASJ und ASB gemacht. „Jugend ist als mehr als der Übergang vom Kind zum Erwachsenen.“ war eine der Hauptbotschaften des Mottojahres. Vielmehr ist die Jugend eine eigene Lebensphase, in der Jugendliche eigene Erfahrungen machen, sich ausprobieren und an Grenzen kommen wollen, um sich persönlich weiterzuentwickeln. Logisch, dass Jugendliche auch eigene Interessen haben, die sich von denen der Erwachsenen unterscheiden. Diese besonderen Interessen junger Menschen sollen mehr Gewicht bekommen. Daher hat sich die Bundesregierung auf Vorschlag der Jugendverbände im Bundesjugendring vorgenommen, bis 2017 den **Jugendcheck** einzuführen.

Was ist der Jugendcheck?

Wie funktioniert er?

Im Bundestag werden alle Gesetze für Deutschland beschlossen. Gesetze sind Regeln, die z. B. bestimmen, wie wir zusammenleben, wer was tun darf oder tun muss, was

verboten ist und für welche öffentlichen Aufgaben wie viel Geld ausgegeben wird.

Jedes Gesetz wirkt sich auch auf junge Menschen in Deutschland aus. In einigen Punkten kann es

gut für Jugendliche sein, in anderen Punkten kann es ihnen Nachteile bringen. Würde in einem Gesetz beispielsweise festgelegt, dass auf dem Land abends keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr fahren sollen, wäre das für Jugendliche

schlecht, da sie noch nicht Autofahren dürfen. Für viele Erwachsene hingegen würde es keinen großen Unterschied bedeuten.

In Zukunft sollen neue Gesetze möglichst wenige Nachteile für junge Menschen bringen. Mit dem Jugendcheck wird darum jedes Gesetz, bevor es der Bundestag beschließt, darauf untersucht, wie es sich auf das Leben und den Alltag junger Menschen auswirkt.

Dazu wird derzeit vom Bundesjugendring eine Frageliste entwickelt. Jede Frage darauf checkt wie sich ein Gesetz auf einzelne Lebensbereiche junger Menschen auswirkt. Was bedeutet ein Gesetz etwa für die Freiheit und die Selbstbestimmung, die Möglichkeiten zur Mitbestimmung in der Gesellschaft, die Bildungsbedingungen und Bildungsmöglichkeiten oder die finanzielle Situation junger Menschen? Oder wie wirkt sich ein Gesetz etwa auf die Rechte junger Menschen, ihre Gesundheitsversorgung und ihr Zusammenleben mit ihren Eltern und Familien aus?

Insgesamt hat der Bundesjugendring 14 Fragen zur Prüfung zukünftiger Gesetze entwickelt. Diese Fragen müssen von den Beamten, die ein Gesetz schreiben, beantwortet werden. Anschließend wird ein Expertengremium im Jugendministerium die Antworten der Beamten

prüfen. Die Antworten der Beamten und die Prüfungsergebnisse der Experten werden daraufhin zusammen mit dem Gesetzentwurf den Abgeordneten im Bundestag übergeben. So wissen die Abgeordneten genau wie sich ein Gesetz auf das Leben junger Menschen auswirken wird, wenn sie es beschließen.

Und wir Jugendlichen? Oder: Woher wissen Beamte und Experten, was junge Menschen wollen?

Beamte und Experten können Jugendstudien lesen oder ihre Kinder fragen. Trotzdem wissen Jugendliche selbst natürlich am allerbesten, was sie wollen. Sie werden im Jugendcheck deshalb eine wichtige Rolle spielen: Junge Menschen z. B. aus Jugendverbänden, Schüler_innenvertretungen, Flüchtlingsunterkünften oder Jugendwohnheimen werden in Workshops die Liste mit Fragen an die Gesetze regelmäßig prüfen. Passen die Fragen noch zu ihren Interessen? Wenn nicht, schlagen sie neue Fragen für die Liste vor.

Außerdem checken die Jugendlichen, ob die Beamten und Experten die Fragen gründlich beantwortet haben. Die Ergebnisse der Workshops werden veröffentlicht. So müssen die Beamten und Experten den Jugendcheck auch ernst nehmen.

Was bringt der Jugendcheck jungen Menschen?

Durch den Jugendcheck müssen Bundestag und Regierung bei neuen Gesetzen genauer überlegen, wie sie sich auf junge Menschen auswirken. Dadurch werden die Interessen junger Menschen in neuen Gesetzen besser berücksichtigt.

Wenn Erwachsene mehr Rücksicht auf junge Menschen nehmen ist das gut. Die Entscheidungen treffen aber weiterhin nur die erwachsenen Abgeordneten des Bundestags. Auch mit dem Jugendcheck kann es passieren, dass Gesetze beschlossen werden, die schlecht für junge Menschen sind. Durch den Jugendcheck müssen die Abgeordneten dann aber gut begründen, warum sie ein für Jugendliche schlechtes Gesetz beschließen.

Wenn Jugendliche bereits ab 16 Jahren bei Wahlen ihre Stimme abgeben dürften, würde auf ihre Interessen noch mehr geachtet werden. ASJ, ASB und die anderen Jugendverbände fordern das schon lange.

(ab)



Anna Schein: Wir bitten zum Interview

- In der ASJ bin ich ...

, weil es mir Spaß macht und
ich meine Zeit gerne mit anderen verbringe :-)

- Am liebsten wäre ich im Moment gerade in ...

einem Flugzeug auf einer Weltreise

- Ich träume heimlich davon, ...

das Examen super duper zu bestehen

- Wenn ich könnte, wie ich wollte ...

würde ich die Welt retten und
eine große multi-kulti-Party schmeißen

- Die bewegendste ASJ-Geschichte war ...

die Konferenz 2014

weil

ihr mir euer Vertrauen geschenkt habt ❤

- Besonders dankbar bin ich im Moment für ...

meine Freunde, die mich im Examensstress aushalten :-)

- Ich finde, es hat absolut keinen Sinn, ...

dass Menschen sich bekleiden und
so unschuldige hungrig und sterben müssen!

- Die beste Entscheidung meines Lebens war ...

es so zu leben wie jetzt, mit viel Spaß,
Spontanität und Freude :-)

- Die ASJ bedeutet für mich ...

eine tolle Gemeinschaft, Spaß, Freude, Vielfalt, Party und
vor allem Freundschaft

- Der Soundtrack meines Lebens ist ...

walking on sunshine *

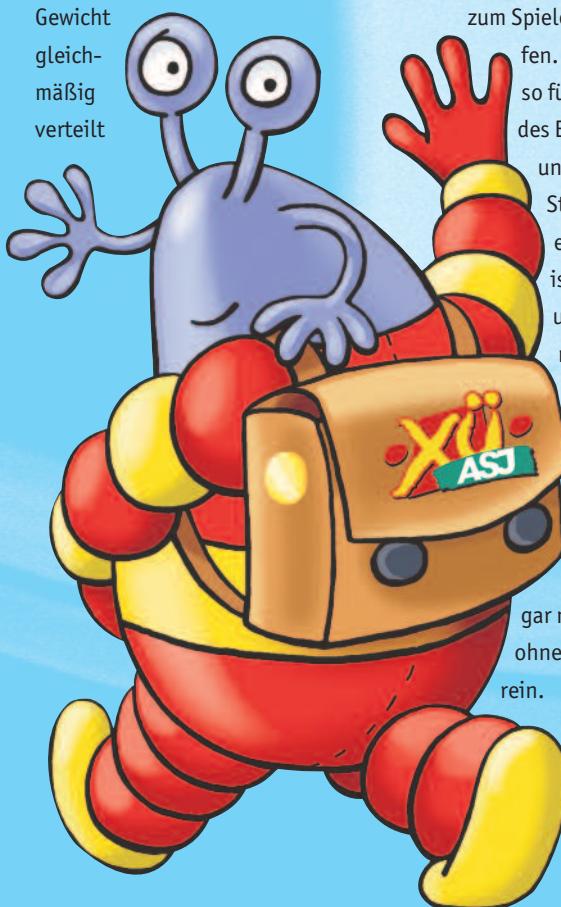
- Wenn ich meinen Kindern/Freunden einen Lebensrat mitgeben müsste, wäre das ...

„Fange nie an aufzuhören,
höre nie auf anzufangen...“ - Cicero

Xüzelu, liebe ASJler!

ich habe gehört, dass ihr fleißig Rucksäcke an Flüchtlingskinder verteilt habt. Ich finde das wirklich großartig! Jeder sollte einen eigenen Rucksack besitzen, nicht nur, um Schulbücher aufzubewahren. Wir auf Youth benutzen ebenfalls gerne Rucksäcke. Tatsächlich gibt es bei uns kaum eine andere Art von Tasche. Ganz unter uns, ich finde, dass eure Erwachsenen ein wenig komisch in der Beziehung sind. Sie könnten, was sie brauchen, bequem auf dem Rücken tragen, aber stattdessen schleppen sie eine unhandliche Aktentasche durch die Gegend. Dabei ist es für den Rücken viel besser, wenn das Gewicht gleichmäßig verteilt

ist. Ich glaube, eure Erwachsenen legen einfach viel zu viel Wert darauf, wie ihre Taschen aussehen. Wen kümmert es schon, ob etwas elegant wirkt, wenn ein einfacher Rucksack doch viel praktischer ist? Mehr Platz, einfach zu tragen und man hat alle vier Hände frei.



Bei uns auf Youth ist das ganz anders. Aber der Rucksack ist auch etwas ganz Besonderes für uns. Den ersten erhalten wir zu einem Anlass, den wir Schmelze nennen. Die Schmelze entspricht etwa eurer Einschulung. Es ist der Moment, an dem wir nicht mehr den ganzen Tag über unter der Aufsicht unserer Eltern sind, sondern uns regelmäßig mit anderen Kindern unseres Alters zum Spielen und Lernen treffen. Der Rucksack ist also für uns ein Zeichen des Erwachsenwerdens und wird immer mit Stolz getragen, ganz egal, wie alt man ist. Koffer gibt es bei uns nur in groß und mit Rollen, für den Fall, dass wir mal richtig viel zu transportieren haben. Und mit Handtaschen geben wir uns erst gar nicht ab. Da passt ja ohnehin kaum etwas rein.

Mein erster Rucksack hatte übrigens ein riesiges Bild von der Erde als Aufdruck, als ob meine Eltern geahnt hätten, dass ich später mal hierherreisen würde. Vielleicht hat mein Interesse an dieser Welt aber auch mit diesem Rucksack angefangen. Ich war wirklich stolz darauf, über die Jahre hinweg habe ich ihn überall mit mir rumgeschleppt, bis er fast auseinandergefallen ist. Ich habe ihn gut verwahrt, aber er ist inzwischen ohnehin zu klein für meine Zwecke. Den braunen, den ich nun manchmal benutze, haben mir meine Eltern zum Abschied geschenkt.

Ich nehme mal an, ihr wüssett gerne, was ich so in meinem Rucksack habe, oder? Das ist nicht weiter aufregend. Was ich eigentlich immer auf längeren Trips dabei habe, ist etwas Eis in einer Thermoskanne, für den Fall, dass ich hungrig werde, einen Sender, mit dem ich im Notfall mein Raumschiff herbeirufen kann, mein Allzweck-Werkzeug, falls mit meinem Kühlanzug plötzlich etwas nicht in Ordnung ist, und zwei Erste-Hilfe-Sets, eines für mich und eines für Menschen. Schließlich sollte man auf alles gut vorbereitet sein, und mit einem sorgfältig gefüllten Rucksack bin ich immer gut gerüstet.
Euer XÜ

(fs)

Ideal als Werbemittel für den Schulanfang: der ASJ-Stundenplan

Sechs Wochen Sommerferien sind gar nicht so lange, wenn man als passendes ASJ-Werbemittel für den Schulanfang einen Stundenplan verteilen will. Mit der anpassbaren Druckvorlage im ASJ-Marktplatz entfällt der Aufwand, einen eigenen Entwurf designen zu lassen, d. h., der angepasste Stundenplan kann als PDF-Druckdatei heruntergeladen und so in einer günstigen Druckerei vor Ort hergestellt werden.



Auf der Vorderseite des ASJ-Stundenplans im ASB-Marktplatz könnt ihr eure Adresse und eure Kontaktdaten angeben, auf der Rückseite die Texte an euer Angebot vor Ort anpassen. Der QR-Code ist austauschbar, z. B. in einem, der auf eure Homepage führt. Ihr findet den Stundenplan im ASB-Marktplatz im Bereich der anpassbaren Produkte für die ASJ.



„Potenzielle Erkennen | Zukunft Gestalten“: bundesweiter Fachkongress zur Kinder- und Jugendarbeit vom 26. bis 28. September 2016 in Dortmund

Der Kongress richtet sich an hauptberufliche Mitarbeiter und freiwillig Engagierte der Kinder- und Jugendarbeit, Studierende und Wissenschaftler, Vertreter der Institutionen und Organisationen sowie von Politik und Verwaltung.

Der Kongress hat das Ziel, Wissenschaft und Praktiker der Jugendarbeit ins Gespräch zu bringen. In Vorträgen, Diskussionen und Projektforen geht es um folgende Themen:

- Kinder- und Jugendarbeit als Ort der Bildung
- Partizipation in der Kinder- und Jugendarbeit
- Mediennutzung in der Kinder- und Jugendarbeit
- Personal in der Kinder- und Jugendarbeit
- Freiwilliges Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit
- Kinder- und Jugendarbeit sichtbar machen
- Adressat_innen der Kinder- und Jugendarbeit
- Organisationsentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit

Mehr Infos: [www.fachkongress-jugendarbeit.de/](http://www.fachkongress-jugendarbeit.de;);

Onlineanmeldung: www.fachkongress-jugendarbeit.de/wordpress/anmeldung.





MyTeamer 1.6 – JULEICA-Fortbildung vom 7. bis 9. Oktober direkt an der Ostsee!

Lounge-Charakter zur Einstimmung und zum Austausch erwartet euch.

Samstag geht es in die praktischen Workshops. Unter anderem weisen wir euch in den neuen Niedrigseilgarten der ASJ ein, der euch für eure Gruppenarbeit im Norden kostenfrei zur Verfügung steht, Praxiserprobung versteht sich von selbst. Und passend zur aktuellen Lage und dem Jahresthema des ASB machen wir ein interkulturelles Training und setzen uns mit erfolgver-Gäste sind herzlich willkommen!

Mehr Informationen unter: <http://www.asj-sh.de/index.php/2014-veranstaltungen/event/0/108-jugendgruppenleiter-innen/31-myteamer-1-6-asb-bist-du>.

Wir leben in einem digitalen Zeitalter. Es fordert uns heraus und bietet uns Chancen. Welche Herausforderungen bestehen und welche Möglichkeiten warten, wollen wir beim **DBJR|barcamp JUGEND. MEDIEN. DIGITAL** herausfinden. Digitale Entwicklungen, Apps, Tools, neue Medienformate, Medien- und Netzpolitik, Medienpraxis und Medienpädagogik. Es geht um alles, was dich dazu 'bewegt und umtreibt.

Wir wollen alle vernetzen und zueinander bringen, die sich mit Jugend, Medien und Digitalem beschäftigen. Dazu bieten wir Rahmen und Raum für Sessions am **10. September in Berlin von 9 bis 17 Uhr**.

Wir bieten fürs Barcamp **60 Plätze, vier Zeitfenster und fünf Räume**, damit mindestens 20 Sessions, Essen und Trinken.

Zum Intro laden wir bereits am 9. September ab 18 Uhr zur OfficeParty.

Wir haben selbst einige Ideen für Sessions, etwa zum Datenschutz, zum Jugendschutz, zu Coding und Gaming, zu Jugendbeteiligung oder #nohatespeech. Die Sessions können den Bogen von der Praxis über die Pädagogik bis zu Politik spannen. Digitale Kulturen, Visionen und Gaps können eine Rolle spielen.

Wir organisieren das Camp über barcamptools.eu/dbjr_bar

Wer teilnehmen und Sessions vorschlagen will, registriert sich dort und legt los.

Die Teilnahme ist gratis! Reisekosten werden nicht erstattet. Verpflegung und Getränke sind während des Barcamps frei.

Bei Fragen: Michael Scholl, medien@dbjr.de



Videoworkshop von Ichmache>Politik am 17. September in Berlin

Das Beteiligungsprojekt Ichmache>Politik des Deutschen Bundesjugendrings organisiert am Samstag, den 17. September 2016 einen Video-Workshop in Berlin. Junge Menschen zwischen 18 und 25 können sich für eine Teilnahme bewerben.

- *Ihr wolltet schon immer mal lernen, wie man sich vor der Kamera bewegen kann, um sich gut zu präsentieren?*
- *Ihr habt Lust, ein kleines Sprachtraining für Filmaufnahmen zu machen?*
- *Ihr wollt von einer professionellen Filmemacherin erfahren, wie man einen spannenden und ansprechenden Videoclip produziert?*
- *Ihr wollt erfahren, wie man zu einem YouTube-Star wird und wie man Tausende Followers bekommt? Und das alles in Berlin?*
- *Und ihr seid zwischen 18 und 25 Jahre alt?*

Dann bewerbt euch bis zum 15. August per E-Mail an ichmache-politik@dbjr.de unter dem Stichwort „Bewerbung Video-Workshop“. Schreibt kurz rein, warum ihr mitmachen wollt, was Partizipation für euch bedeutet, was ihr mit dem Thema Demografie verbindet und ob ihr vielleicht sogar schon mal vor der Kamera gestanden habt. Mehr Infos findet ihr unter <http://www.asj-deutschland.de/show/7779515.html>.



Landesjugend Baden-Württemberg



(Fotos: ASB/Kopp)

Ausflüge mit jungen Geflüchteten

Städtetrip nach München

Vom 26. bis 29. Mai fand unser Städtetrip nach München statt. Auch dieses Mal haben wir es jungen Geflüchteten ermöglicht, eine schöne Zeit mit viel Spaß und kulturellem Austausch zu genießen. Auf dem Programm standen eine Stadtführung, der Besuch der Allianz-Arena und des Olympiaparks sowie ein ereignisreicher Tag in den Bavaria-Filmstudios und ein gemütlicher Nachmittag im Englischen Garten dort.

Für einen Tag ins Traumland

Auf Einladung des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg e.V. (ASB) und der Arbeiter-Samariter-Jugend Baden-Württemberg (ASJ) konnten 200 Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten den Alltag in der Flüchtlingsunterkunft hinter sich lassen und erlebten Anfang Juni einen unvergesslichen Tag im Freizeitpark „Traumland auf der Bärenhöhle“.

Insgesamt 17 Arbeitskreise Asyl aus ganz Baden-Württemberg hatten sich für den Tagesausflug angemeldet. An- und Abreise in Reisebussen sowie die Verpflegung im Park wurden vom ASB organisiert und finanziert. Außerdem begleiteten zahlreiche Ehrenamtliche aus der Landesgeschäftsstelle des ASB in Stuttgart sowie der Arbeiter-Samariter-Jugend den Ausflug.

Sehr großzüig unterstützte auch das „Traumland“ die Aktion, indem es allen Beteiligten den Eintritt in den Park schenkte: „Die Kinder haben so viel Schlimmes erleben müssen, dass wir ihnen einfach ein paar schöne Stunden schenken möchten. Ich finde den Einsatz der ehrenamtlichen Helfer viel lobenswerter“, so Ingrid Ehe vom Freizeitpark.

(Lisa-Bianca Schäfer/Nina Weik)



Landesjugend Brandenburg



Ein unvergesslicher Tag in einer Flüchtlingsunterkunft

Die ASJ Frankfurt/Oder organisierte einen Begegnungstag in einer Flüchtlingsunterkunft.

Die Teilnehmer_innen unserer Kinder- und Jugendgruppe sind sehr beeindruckt von den Gründen, die Menschen dazu bringen, ihr Land zu verlassen. Daraus entstand ihr Wunsch, in einer der Flüchtlingsunterkünfte in unserer Nähe einen Begegnungstag durchzuführen. Diesen Wunsch haben wir selbstverständlich Anfang 2016 in unsere Jahresplanung aufgenommen.

Gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Regionalverbandes Ostbrandenburg Herrn Schepler und dem Heimleiter Herrn Jens Planeta sprachen wir über diesen Wunsch und fingen an, den Begegnungstag zu organisieren. Aufgrund der ASJ-Aktion „(M)ein Rucksack für Flüchtlingskinder“ hatten wir die Idee, am Begegnungstag den Kindern diese Rucksäcke zu übergeben.

Am 27. Mai war es dann endlich so weit. In der Gemeinschaftsunter-

kunft für Obdachlose und Asylbewerber fand der lang ersehnte Begegnungstag statt. Die Aufregung war groß. Als wir in der Unterkunft ankamen, wurden wir aufs Herzlichste begrüßt. Die Kinder und Jugendlichen und die Bewohner_innen der Unterkunft fanden schnell zueinander. Zunächst ging es darum, gemeinsam zu spielen und einfach Spaß zu haben.



(Fotos: ASJ Brandenburg)

Nach ausgiebigem Toben wurde ein großes Buffet mit Speisen aus den verschiedensten Kulturen angerichtet. Wir lernten viele neue Köstlichkeiten kennen, die wir sehr lecker fanden.

Nachdem alle gestärkt waren, übergaben wir die ASJ-Rucksäcke an die Kinder in der Unterkunft, die sich riesig freuten und sich bedankten. Beim abschließenden gemeinsamen Tanz trafen wieder die unterschiedlichsten Kulturen aufeinander.

Auf unserem Heimweg sprachen wir ausführlich über unsere im Laufe des Tages gesammelten Eindrücke. Die Kinder und Jugendlichen unserer ASJ-Gruppe fanden den Begegnungstag sehr gelungen.

(Melanie Beier-Höptner)



ASJ Bremen



(Foto: ASJ Bremen)

Tag der Sicherheit 2016

Am 22. Mai fand in Bremen am Klinikum Links der Weser der elfte „Tag der Sicherheit“ statt. Neben Feuerwehr, THW, DLRG und weiteren Hilfsorganisationen waren der ASJ wie der ASB Bremen mit dem Rettungshundezug und Einsatzfahrzeugen vertreten.

Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein konnten wir endlich unseren neuen Schatz präsentieren: die ASJ-Rettungswagen-Hüpfburg! Kaum war sie mit Luft gefüllt,

wurde sie auch schon kräftig von den Besucherkindern behüpft.

An unserem Stand konnten sich die Kinder außerdem eigene Buttons gestalten oder die Schminkecke besuchen. Von dort kehrten sie meistens als Löwen oder Blumenfeen wieder zu ihren Eltern zurück.

Unsere „großen“ ASJler_innen der Jugendgruppe unterstützten wäh-

renddessen am Erste-Hilfe-Stand fleißig die Ausbilder_innen beim Präsentieren der Fallbeispiele und konnten ihre gewonnenen Erste-Hilfe-Kenntnisse unter Beweis stellen.

Am Ende des Tages waren alle Helfer_innen doch sehr geschafft, aber glücklich über diesen schönen und erfolgreichen Tag.

(Helena Stach)



ASJ Hessen

Neue Schülergruppe in Wiesbaden

Seit dem 1. Juni gibt es wieder eine ASJ-Schülergruppe in Wiesbaden.

Bereits beim ersten Termin im alten Hort der Grundschule in Bierstadt hatten sich zwölf Kinder angemeldet. Beim vierten Mal konnten wir schon unser 20. Gruppenmitglied begrüßen.

In der ersten Gruppenstunde wurde ausführlich der Notruf besprochen und geübt. Als Ritual beginnen wir die Gruppenstunden immer mit Übungen von ein paar Notrufen. Aber auch Pflasterkleben und Verbändeüben dürfen nicht fehlen. Unsere Treffen stehen unter Monatsthemen. Bis zu den Sommerferien haben wir das Thema „Helden des Alltags“. Hier erzählen Kinder



Die neue Kindergruppe der ASJ Wiesbaden. Foto: ASJ Wiesbaden

von ihren ganz eigenen Alltagshelden.

In den kommenden Gruppenstunden bekommen wir Besuch von einem Polizisten, der über seinen Alltag berichtet. Wir erwarten hier spannende Geschichten. Außerdem werden wir uns noch einen Rettungswagen anschauen. Hierauf freuen sich die Kinder schon ganz besonders.

Da die Gruppe aktuell nur durch zwei feste Betreuer (Gaby Marneth und Sarah Schwab) sowie temporär durch Betreuer der Jugendgruppe begleitet wird, ist die Gruppenzahl auf 20 limitiert. Eine eingeführte „Warteliste“ ist bereits mit den ersten Namen gefüllt.

(Gaby Marneth)

Berufsretter-Wochenende vom 10. bis 12. Juni

Am 10. Juni begann das Berufsretter-Wochenende (BRW) der ASJ Kassel, Baunatal und Habichtswald auf der Rettungswache in Schauenburg-Hoof.

Nachdem alle angekommen waren, sich eingerichtet hatten und in ihre

„RTW-Besatzung“ eingeteilt worden war, ertönte auch schon der erste Alarm und es hieß „Einsatz für den ASJ RTW 1, Zustand nach Sturz, Alarmfahrt“. Schnell wurde der RTW besetzt, um zum Einsatzort zu gelangen. Das war nur einer von mehreren Einsätzen, die am ersten Tag abgearbeitet wurden. Highlight des Tages war dann die Alarmübung zusammen mit der Jugendfeuerwehr Hoof. Es mussten mehrere Verletzte versorgt werden, die nach einem Grillunfall zum Teil schwer verletzt waren. Die Jugendfeuerwehr war mit Brandbekämpfung und Personenrettung beschäftigt. Nach erfolgreicher Personenrettung wurden die Verletzten an den Rettungsdienst, die ASJ, übergeben und medizinisch versorgt.

Wer gedacht hat, er kann die Nacht über schlafen, wurde enttäuscht. Denn auch im „echten Leben“ gibt es nachts keine Pause. Nach einer



(Fotos: ASJ Kassel)

kurzen Nacht für die Jugendlichen und einer noch kürzeren für die Helfer_innen starteten wir mit einem gemeinsamen Frühstück. Danach fuhren wir zur Rundsporthalle nach Baunatal, wo um den Baunatal-Pokal der Jugendfeuerwehren konkurriert wurde. Dort feuerten wir unser ASJ-Mitglied Dominik an.



Parallel ereignete sich bereits der nächste schwere Notfall. Auf einem nahe gelegenen Schulgelände galt es, eine Person mit Unterarmfraktur und eine weitere Person, die nach einem Sturz von einem Baum bewusstlos geworden war, zu ver-

sorgen. Bei Letzterer bestand zunächst der Verdacht auf Schädel-Hirn-Trauma. Sie wurde vorsorglich auf ein Spineboard gelegt, um eventuelle Verletzungen am Rückenmark nicht zu verschlimmern.

Schließlich stand dann DAS HIGH-LIGHT des Tages an: ein Verkehrsunfall mit vier verletzten Personen. Dabei wurden wir tatkräftig von der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Hoof unterstützt. Mit solch einem Szenario hatte keiner gerechnet. Um die Verletzten zu versorgen, waren vier Rettungswagen im Einsatz. Ein Einsatz, in dem alle Gruppen gleichzeitig Hand in Hand arbeiten mussten. Anschlie-

ßend zeigte uns die Einsatzabteilung zusammen mit einer RTW-Besatzung aus hauptamtlichen Helfern, wie man eine verunfallte Person schonend aus einem Auto rettet. Wer wollte, konnte danach auch selbst an Schere und Spreizer Hand anlegen und etwas üben.

Alles hat ein Ende. Auch das Berufsretter-Wochenende. Nach einer weiteren fast schlaflosen Nacht stand am dritten und letzten Tag neben ein paar Einsätzen u. a. das Aufräumen und Checken der Rettungswagen und der Wache auf dem Plan.

Nach diesen einsatzreichen Tagen waren dann doch alle froh, wieder mit der Gewissheit schlafen zu können, nicht um zwei Uhr morgens vom Funkmeldeempfänger des RTW geweckt zu werden.

(Marina Kober)

ASJ Mecklenburg-Vorpommern

Betreuerschulung 2016 auf dem Schloss Boitzenburg

Vom 3. bis 5. Mai fand die alljährliche Betreuerschulung auf dem Schloss Boitzenburg statt. Dort ging es für alle Beteiligten in die Vorbereitungsphase für die anstehenden Ferienfreizeiten. Im Mittelpunkt stand dabei die Planung und Organisation der jeweiligen Freizeit. In diesem Zusammenhang ging es um Versorgung, Spiele-

und Routenplanung. Dabei konnten sich die Betreuer untereinander besser kennenlernen und zu einem Team zusammenwachsen. Sonniges Wetter und viel Spaß erleichterten die Arbeitsphasen und sorgten für ein erfolgreiches Ergebnis. Nun freuen wir uns auf die bevorstehenden Freizeiten und den Sommer!

(Kristof Belitz)





Bewerbungstraining in Neubrandenburg

Am 8. und 9. Juni veranstaltete die ASJ Mecklenburg-Vorpommern ein Bewerbungstraining in der Flüchtlingsunterkunft „Fünfeichen“ für Teilnehmer_innen des Bundesfreiwilligendienstes. Ein Eignungstest gab ihnen die Möglichkeit, herauszufinden, welche Tätigkeit am besten zu ihren Interessen passt. Wer sich darüber im Klaren ist, kann viel leichter ein überzeugendes Anschreiben für seine Bewerbung formulieren. Auch dazu gab es gute Hinweise.

Der zweite Seminartag drehte sich dann um die „Königsdisziplin“: das Vorstellungsgespräch. Im Vorfeld wiesen die Referentinnen auf entscheidende Faktoren hin, wie z. B. Mimik und Gestik, und zeigten, welche Fehler einem dabei passieren können. In den anschließenden Rollenspielen konnten die Teilnehmer_innen ein Bewerbungsgespräch üben. Die Referentinnen achteten dabei auf die vorher angesprochenen Punkte und gaben im Nachhinein wichtige Tipps.

Ziel des Trainings war es, den Teilnehmer_innen mehr Selbstsicher-

heit zu geben und ihnen damit den Gang zum nächsten Vorstellungsgespräch etwas zu erleichtern. Wir wünschen den Teilnehmer_innen bei allen kommenden Aufgaben viel Erfolg und alles Gute!

(Kristof Belitz)

Flüchtlingshilfe – bunter Nachmittag in Neubrandenburg

Am 3. Mai rollte das ASJ-Mobil wieder los, um eine weitere Flüchtlingsunterkunft im Land Mecklenburg-Vorpommern zu besuchen. Zusammen mit der Sportjugend und der Band OYA gestalteten wir in der Unterkunft „Fünfeichen“ gemeinsam einen bunten Nachmittag. Dabei wurden von der Sportjugend eine Hüpfburg aufgebaut und zahlreiche Spielzeuge bereitgestellt, beides fand besonders bei den „Kleinen“ sehr großen Anklang.

Von der angenehmen Reggaemusik der Band waren vor allem die Erwachsenen begeistert. Am Ende spielten und tanzten die Flüchtlinge sogar selbst und ließen somit richtige Feierstimmung aufkommen. Die ASJ Mecklenburg-Vorpommern war während des Nachmittags mit einem Zirkusworkshop vertreten und bot allerhand zu essen und zu trinken an.

Abschließend kann man von einem sehr gelungenen und ereignisreichen Nachmittag sprechen, der für



(Fotos: ASJ Mecklenburg-Vorpommern)

Groß und Klein allerhand zu bieten hatte!

Ein besonderer Dank geht an die ehrenamtlichen Mitarbeiter und den Landesjugendring, der diesen erfolgreichen Tag gefördert hat. Vielen Dank!

(Kristof Belitz)



Trommelworkshop der ASJ Bockhorn

Am 17. und 18. Juni fand im Jugendzentrum Bockhorn ein Trommelworkshop mit Kindern bei der ASJ Bockhorn/ASB Wilhelmshaven statt.

„Mandarine, Kiwi, Banane, Apfel.“ Wer denkt, er ist auf dem Wochenmarkt, irrt. Benjamin Meyer ruft immer wieder rhythmisch die Worte in die Runde, vor ihm sitzen Kinder auf Holzkisten. Auf den Kisten wird getrommelt, was das Zeug hält – und erstaunlich, es hört sich richtig gut an. Die Silbenfolgen der

Kindertagsfest im Eldebad Garwitz in Lewitzrand

Am 5. Juni fand im Eldebad Garwitz ein Kindertagsfest statt, das vom ASB-Wasserrettungsdienst Schwerin-Parchim und der ASJ Mecklenburg-Vorpommern begleitet wurde. Dabei konnten Kinder und Erwachsene bei sonnigem Wetter allerhand erleben. Bei der ASJ konnten die Kinder beispielsweise Spiele

mit dem Schwungtuch ausprobieren. Für ruhigere Gemüter gab es Malvorlagen zum Gestalten und kleine Experimente. Wem es zu heiß wurde, der konnte sich jederzeit im kühlen Wasser erfrischen.

Wir bedanken uns bei allen, die bei dieser gelungenen Veranstaltung mitgewirkt haben.

(Kristof Belitz)

ASJ Niedersachsen



(Foto: ASJ Niedersachsen)

Obstschale dienen tatsächlich dem lauten Mitzählen, um das Trommeln in rhythmische Folgen zu bringen. Die Kisten heißen Cajóns und kommen ursprünglich aus Südamerika.

Dieser Kennlernworkshop begeistert die Kinder. Ihre Spielfreude wird umso größer, je mehr sie verinnerlichen, wie das Instrument funktioniert. Diese Freude überträgt sich auf alle Teilnehmenden und bewirkt schnelle Erfolgsergebnisse.

Die Trommel ist das älteste Kommunikationsinstrument der Welt

und verbindet Menschen. Teamgeist zu schaffen und gemeinsam Rhythmus zu entwickeln ist das Ziel dieser Inklusionsgruppe aus Bockhorn. Gemeinsam wollen sie nach den Sommerferien Cajóns bauen und dann zweimal monatlich spielen.

Organisiert wurde der Kursus von der Koordinationskraft Anke Rull/ ASJ Bockhorn/ASB Wilhelmshaven und er wird gefördert durch den Landkreis Friesland (Inklusion).

(Anke Rull)



Frühjahrsseminar

Vom 1. bis 3. April fand das diesjährige Frühjahrsseminar der ASJ NRW unter dem Motto „ASJ goes ... Hamburg“ statt. 26 ASJler_innen aus Nordrhein-Westfalen und vier Gäste aus Hamburg und Niedersachsen verbrachten drei sonnige Tage in der schönen Hafenstadt.

Übernachtet wurde in der Jugendherberge, von der aus man einen herrlichen Blick über die Landungsbrücken und die Elbe hatte. Am Samstagvormittag gab es die etwas andere Erzählung über die Hamburger Stadtgeschichte im „Hamburg Dungeon“. Nach einem typischen Mittagessen mit Fish and Chips konnten alle ein wenig die Sonne und die tolle Umgebung genießen, und abends ging es dann zu „Dialog im Dunkeln“. Dort führten blinde Guides die Teilnehmer_innen durch völlig abgedunkelte Räume. Mithilfe eines Blindenstocks und durch Kommunikation mit den anderen wurden die Räume erkundet und u. a. ein Besuch auf einem Markt, das Zurechtfinden im Straßenverkehr und eine Boots-

ASJ Nordrhein-Westfalen

fahrt nachgestellt. Am Ende konnten die Guides noch zu ihrer Arbeit befragt werden.

Zum Abschluss wurde am Sonntagmorgen schließlich der legendäre Fischmarkt besucht.

Die ASJ NRW bedankt sich bei allen, die mitgemacht haben, und freut sich auf viele weitere tolle Veranstaltungen!

(Maria Mandler)

Zeltfestival

Die Wettergöttin muss eine Samariterin sein

Denn trotz sehr mäßiger Wetterprognosen und Gewittern im Umland blieb es am Wochenende vom 27. bis 29. Mai im Freibad in Mählersbeck bei Wuppertal herrlich trocken und sonnig. Und dies ganz zur Freude der 75 ASJler_innen aus

Nordrhein-Westfalen und Gästen aus Schleswig-Holstein, die zusammen für das ASJ-NRW-Zeltfestival 2016 ihre Zelte auf einer Wiese in der Nähe der Schwimmbecken aufgeschlagen hatten.

Die Veranstaltung startete am Freitag mit einem gemütlichen Beisammensein am Grill. Die Teilnehmer_innen mussten sich auch dringend stärken, denn später wurde den ASJ-Wasserratten in einem Aqua-Fitnesskurs mit dem ASJ-Schwimmmeister Felix Nebel (ASJ Ruhr) einiges abverlangt.

Am Samstag hieß es dann, sich auf die verschiedenen Angebote in den drei Workshophasen zu verteilen. Die ASJler_innen konnten aus einem breiten Themenangebot wählen und sich sportlich beim Yoga, Capoeira oder Fußball betätigen oder ihr Können bei einer Wasserstaffel unter Beweis stellen. Beim Schmuck- und Gipsmaskenbasteln



Beim Zeltfestival der ASJ Nordrhein-Westfalen. Foto: ASJ Nordrhein-Westfalen



Die ASJ Nordrhein-Westfalen bei der Cologne-Pride-Parade.

und einem Fotoworkshop war kreatives Arbeiten angesagt. Zudem vermittelte ein RUD-Team (RUD = Realistische Unfalldarstellung), wie man echt aussehende Wunden darstellt.

Bei all der Action blieb immer noch genug Zeit, um in den quietschgelben ASJ-Liegestühlen die Sonne zu genießen, ein paar Bahnen im Becken zu ziehen oder gemeinsam Volleyball zu spielen.

Am Abend kämpften die Teams dann bei der Rettungsstaffel um den Gewinnerrettungsring des Zeltfestivals. Diesen konnte sich das junge Team aus OWL sichern. Glücklich, aber auch ein wenig geschafft bauten sonntags nach der letzten Nacht alle gemeinsam die Zelte ab. Nach einem großen Frühstück ging es wieder Richtung Heimat.

(Maria Mandler)

ASJ NRW und ASB NRW beim Colognepride 2016

„Wir helfen hier und jetzt. Und das ist auch gut so“: Unter diesem Slogan stand die CSD-Teilnahme der Arbeiter-Samariter-Jugend NRW und des Arbeiter-Samariter-Bundes NRW beim Colognepride am 3. Juli in Köln.

Mit zwei Fahrzeugen, einer Fußgruppe in knallgelben T-Shirts und viel guter Laune beteiligten sich die Samariter_innen an der Veranstaltung, einer der größten LSBTTI*-Demos weltweit. Auf Transparenten forderten sie: „Nein zu Homo- und Transphobie“, „Vielfalt leben!“ und „Respekt statt Hass“. Sie kamen aus Hannover, Herne, Mannheim, dem Bergischen Land, Köln und anderen Städten und Regionen.

Von der nordrhein-westfälischen ASB/ASJ-Ebene waren u. a. Renate Sallet vom Vorstand, Geschäftsführer Dr. Stefan Sandbrink und ASJ-Jugendleiter Tino Niederstebruch mit dabei.

Am Colognepride nahmen 100 Demonstrationswagen, Dutzende Fußgruppen und Tausende Einzelpersonen teil. Gesäumt wurde der Paradeweg sodann von Hunderttausenden Menschen. Am Ende der Parade waren sich die Samariter_innen einig: Im nächsten Jahr wollen sie wieder mit dabei sein!

(Foto/Bericht: Frank Hoyer)



ASJ Schleswig-Holstein

Ostholtstein und Plön „retten“ sich auf die ersten Plätze beim Landesjugendwettbewerb ASJler_innen sichern mit 365 Kiogramm Plastik zudem ebenso viele Leben ohne Kinderlähmung

Wie vielfältig Kinder und Jugendliche engagiert sein und helfen können, zeigte sich am Pfingstwochen-

ende, an dem über 180 ASJler_innen in Ratzeburg zusammenkamen. Im Stadtbild trat vor allem der Erste-Hilfe-Teil des Landesjugendwettbewerbs in Erscheinung. Mit 19 Kinder- und Jugendteams stellten sich mehr als jemals zuvor den Herausforderungen und bewiesen u. a. ihre Fertigkeiten bei einer Reanimation auf dem Marktplatz und bei einem Grillunfall an der Badestelle des Aqua Siwa. Die Siegertrophäen sicherten sich bei den Sechs- bis Elfjährigen die Minis der ASJ Ostholtstein, deren Schüermannschaft es ihnen bei den Zwölf- bis 15-Jährigen gleichtat. Mit denkbar knappem Vorsprung erreichte bei den 16- bis 21-Jährigen die Jugendmannschaft der ASJ Kreis Plön den obersten Podest-

platz. Doch bildete das Pfingstlager in diesem Jahr zugleich den vorläufigen Höhepunkt einer halbjährigen Hilfsaktion der Kinder und Jugendlichen: Sie sammelten fleißig über 182.500 hochwertige Plastikdeckel und überreichten sie der Aktion „Deckel gegen Polio“. Bis zum Pfingstlager 2017 in Büsum finanziert die ASJ damit täglich eine Impfung und sichert so 365 Leben ohne Kinderlähmung – und die Sammlung geht weiter!

Der Landesjugendwettbewerb startete mit dem Kulturteil zum Thema „Disneyhelden am Ratzeburger See“. In kleinen Sketchen wussten die jungen Schauspieler_innen die Helden ihrer Kindheit geschickt mit aktuellen Themen aus Jugend und



Die Ostholtsteiner Jugend eilte am Rathaus einem verunfallten Radfahrer zu Hilfe.



Mit der Draisine ging es von Ratzeburg nach Schmilau, wo Teambikes und Drachenboote warteten.

ASJ zu verweben. Auch wenn sich Kreativität nicht in Schulnoten bemessen lässt, wusste doch der Beitrag der ASJ Pinneberg-Steinburg die Fachjury der Landesjugend am stärksten zu beeindrucken.

Der Samstagmorgen rief angesichts der Vielzahl an Wettbewerbsteams doch recht früh die vielen Helfer_innen und „Starter“ auf den Plan, die Petrus' stürmisch frischer Charakterschwäche trotzten und mit viel Elan den praktischen Teil des LJW mit Leben füllten. Im Rahmen

eines Stadtspiels galt es, Ratzeburg zu erkunden. Neben den genannten Notfallszenarien wurden auch ein Mopedunfall und eine Unterzuckerung mit Schminke, Filmblut, Requisiten und Schauspiel-talent dargeboten; sie forderten den Teams alles ab. Konzentration





Geschicklichkeitsstation im Wettbewerb: Mit dem Pedalo über die Wiese fahren.

und Geschick waren indes beim Bierdeckelstapeln, Liedergurgeln, Schwungtuchspielen und Pedalorennen gefordert. Erstmals konnte der Höhepunkt der Siegerehrung live bei Facebook verfolgt werden. Mit dem Sieg in der Jugendwertung sicherte sich die ASJ Kreis Plön das Double, nachdem sie am Himmelfahrtswochenende bereits den Bundesjugendwettbewerb an der Loreley gewinnen und sich für den SAMI-Contest in Polen und der Slo-wakei qualifizieren konnte.

Für ausgelassene Stimmung und brillante Teamleistungen sorgte das Rahmenprogramm rund um Ratzeburg. Insbesondere die jüngeren Gäste erfreuten sich an einem Nachmittag mit Natur und Tieren

im Möllner Wildpark Uhlenkolk, während es am Sonntag für alle auf die Drei-Muskel-Tour ging. Draisinen, Konferenzfahrräder und Drachenboote sprachen dabei allerdings mehr als drei Muskeln an ;–) Die nach Tempo eifernden Teams ließen sich dabei die Stimmung meist nicht verhageln. Nur Bahnübergänge und Wellengang boten den Energieleistungen zeitweise Einhalt.

Das Wochenende wurde schließlich durch eine für Gaumen und Ohren vergnügliche After-Siegerehrung-Chill-out-Area mit SingStar und JiMs alkoholfreier Cocktailbar abgerundet, für die ein Dutzend Jugendliche zuvor extra an einer Suchtpräventions- und Barkeeper-schulung teilgenommen hatte.

Einen Höhepunkt ganz anderer Art hielt das Pfingstlager in diesem Jahr noch bereit: Über 180.000 Plastikdeckel von Getränkeflaschen, Shampoos u. Ä. gingen seit Herbst 2015 durch die Hände junger und jung gebliebener Samariter für die Aktion „Deckel gegen Polio“. Ganz ohne finanziellen Aufwand konnten so alle Kinder und Jugendlichen daran mitwirken, mit insgesamt über 365 Kilogramm gespendetem Plastikwertstoff ebenso viele Impfungen gegen Kinderlähmung zu finanzieren. Nach vielen Anfragen haben sich ASJ und ASB entschieden, die Sammlung bis auf Weiteres fortzusetzen.

(Text: Jens Vetter; Foto: ASJ SH/
Oliver Renter)

Landesjugendleitungen

Landesjugend Baden-Württemberg

www.asj-bw.de

Landesjugendleiter:

Marcel Plewan

Stellv. Landesjugendleiterin:

Melanie Traub

Landesjugendschatzmeister :

Markus Wiedermann

Landesjugendreferentin:

Lisa-Bianca Schäfer

Landesjugendgeschäftsstelle:

Bockelstraße 146

70619 Stuttgart

Tel: 0711/4 40 13-500

E-Mail: info@asj-bw.de

Landesjugend Bayern

www.asj-bayern.de

Landesjugendleiter:

Jens Schindler

Stellv. Landesjugendleiterin:

Kristin Schuhmann

Landesjugendschatzmeister:

Daniel Berndt

Landesjugendreferent:

Matthias Englert

Landesjugendgeschäftsstelle:

Grundstraße 9

91056 Erlangen

E-Mail: landesjugendleitung@asj-bayern.de

Landesjugend Berlin

www.asj-berlin.de

Landesjugendleiterin:

Tanja Möller

Stellv. Landesjugendleiter:

Dennis Retkowski

Landesjugendschatzmeisterin:

Saskia Lehmeier

Landesjugendreferent:

Florian Richter

Landesjugendgesäftsstelle:

Rudolfstr. 9

10245 Berlin

Tel: 030/2 13 07-121

E-Mail: asj@asb-berlin.de

Landesjugend Brandenburg

Landesjugendleiterin:

Melanie Beier-Höptner

Stellv. Landesjugendleiterin:

Juliane Stock

Landesjugendschatzmeister:

Marcel Gunia

Landesjugendgeschäftsstelle:

Försterweg 1

14482 Potsdam

Tel.: 0331/60 08 79-60

E-Mail: asj@asb-lv-bbg.de

Landesjugend Bremen

www.asj-bremen.de

Landesjugendreferentin:

Anina Wulff

Landesjugendgeschäftsstelle:

Bremerhavener Str. 155

28219 Bremen

Tel: 0421/3 86 90-638

E-Mail:

anina.wulff@asb-bremen.de

Landesjugend Hamburg

www.asj-hamburg.de

Landesjugendleiter:

Matthias Malt

Stellv. Landesjugendleiter_in:

n.n.

Landesjugendschatzmeister_in:

n.n.

Landesjugendreferentin :

Sigrid Schubert

Landesjugendgeschäftsstelle:

Heidenkampsweg 81

20097 Hamburg

Tel: 040/83 39 82 24

E-Mail: asj@asb-hamburg.de

Landesjugend Hessen

www.asj-hessen.de

Landesjugendleiter:

n.n.

Stellv. Landesjugendleiterin:

Katharina Schneider

Landesjugendschatzmeister_in:

n.n.

Landesjugendreferentin:

Nicole Kim

Landesjugendgeschäftsstelle:

Feuerwehrstr. 5

60435 Frankfurt am Main

E-Mail: info@asj-hessen.de

Landesjugend Mecklenburg-Vorpommern

www.asj-mv.de

Landesjugendleiter:

Michael Wollatz

Stellv. Landesjugendleiterin:

Stephanie Heise,

Cora Hauptvogel

Landesjugendreferentin:

Stephanie Klose

Landesjugendgeschäftsstelle:

Schleswiger Str. 6

18109 Rostock

Tel: 0381/6 70 71 33

E-Mail: info@asj-mv.de

Landesjugend Niedersachsen

www.asj-niedersachsen.de

Landesjugendleiter:

Jörn Mrusek

Stellv. Landesjugendleiterin:

Anna Klose

Landesjugendschatzmeister:

Fabian Gill

Landesjugendreferentin:

Kira Weissbach

Landesgeschäftsstelle:

Petersstr. 1-2

30165 Hannover

Tel.: 0511/3 58 54-72
 E-Mail:
 k.weissbach@asb-hannover.de

**Landesjugend
Nordrhein-Westfalen**

www.asj-nw.de

Landesjugendleiter:

Tino Niederstebruch

Stellv. Landesjugendleiterin:

Kerstin Vowinkel

Landesjugendschatzmeister:

Peter Mergenbaum

Landesjugendreferenten:

Malte Weisleder, Maria Mandler

Landesjugendgeschäftsstelle:

Kaiser-Wilhelm-Ring 50

50672 Köln

Tel: 0221/94 97 07-22, -24

E-Mail: asj@asb-nrw.de

Landesjugend Rheinland-Pfalz

www.asj-rlp.de

Landesjugendleiter:

Simon Dagne

Stellv. Landesjugendleiter:

Sven Lehmann, Thomas Seib

Landesjugendschatzmeisterin:

Isabel Heller

Landesjugendreferent_in:

n.n.

Landesjugendgeschäftsstelle:

Bahnhofstr.2

55116 Mainz

Telefon: 06131/97 79 11

E-Mail: info@asj-rlp.de

Landesjugend Sachsen

www.asj-sachsen.de

Landesjugendleiterin:

Dorit Klemm

Stellv. Landesjugendleiterin:

Stefanie Duks

Landesjugendreferentin:

Nadine Wieland

Landesjugendgeschäftsstelle:

Am Brauhaus 10

01099 Dresden

Tel: 0351/4 26 96 19

E-Mail: dorit.klemm@asj-sachsen.de

Landesjugend

Schleswig-Holstein

www.asj-sh.de

Landesjugendleiter:

Florian Beyer

Stellv. Landesjugendleiter_in:

n.n.

Landesjugendreferent:

Jens Vetter

Landesjugendgeschäftsstelle:

Kieler Straße 20a

24143 Kiel

Tel.: 0431/70694-50

E-Mail: info@asj-sh.de

Landesjugend Thüringen

www.asj-thueringen.de

Landesjugendleiter:

Michael Klein

Stellv. Landesjugendleiter:

Silvio Becker

Landesjugendschatzmeisterin:

Michaela Becker-Kühn

Landesjugendgeschäftsstelle:

ASJ-Thüringen c/o Silvio Becker

Sommerleithe 91

07549 Gera

E-Mail: lj@asj-thueringen.de

Der Bundesjugendvorstand

Bundesjugendleiter:

Simon Dagne
 simon.dagne@asj-bj.de

Stellv. Bundesjugendleiter:

Martin Spilker-Reitz
 martin.spilker-reitz@asj-bj.de

Bundesjugendschatzmeisterin:

Sonja Spilker
 sonja.spilker@asj-bj.de

Weitere Vorstandsmitglieder:

Fabian Heinrich
 fabian.heinrich@asj-bj.de

René Seyfried
 rene.seyfried@asj-bj.de

Herbert Münch
 herbert.muench@asj-bj.de

Anna Schein

anna.schein@asj-bj.de

Benjamin Schuldt

benjamin.schuldt@asj-bj.de

Bundesjugendkontrollkommission:

Matthias Witt

matthias.witt@asj-bj.de

Michael Schulz

michael.schulz@asj-bj.de

Michael Klein

michael.klein@asj-bj.de

Bundesjugendbüro

Sofia Moritz

Leiterin des Bundesjugendbüros

sofia.moritz@asj-bj.de

Alexander Bühler

Referent für Jugendverbandsarbeit

alexander.buehler@asj-bj.de

Jeanette Redmann,

Referentin für Jugendverbandsarbeit

jeanette.redmann@asj-bj.de

Isabel Flaspöhler

Jugend-PR, Veranstaltungen und

Administration

isabel.flaspoehler@asj-bj.de

Postanschrift:

Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland

Sülzburgstraße 140

50937 Köln

Tel: 0221-4 76 05-2 47/2 09/

2 96/2 34

Fax: 0221-4 76 05-2 13

ASJ-Seminare im Sommer und Herbst 2016

#MnG ASJ Meet and Greet

30. September bis 3. Oktober in Düsseldorf

- Du willst ASJler_innen aus ganz Deutschland (wieder)treffen?
- Du willst dich individuell fortbilden?
- Du willst ein Wochenende mit einem spannenden Rahmenprogramm erleben?

Dann Come2gether@#MnG!

Mit Workshops zur Präsentationstechnik, Lobbyarbeit, Rhetorik und zur Organisation von internationalen Jugendbegegnungen.

wachSam

Modul 2 – Gemeinsam eine Sprache finden

28. bis 30. Oktober in Köln

- In diesem Seminar begeben wir uns gemeinsam auf die Suche nach Antworten zu folgenden Fragen:
- Gemeinsam eine Sprache finden – gegen Grenzverletzungen und für sexuelle Selbstbestimmung.
- Was tun, wenn ich einen Verdacht habe oder sich mir jemand anvertraut?
- Das Thema geht jedem sehr nah. Wie schaffe ich es, einen persönlichen Sicherheitsabstand zu wahren, um mich zu schützen?
- Wie nehme ich Grenzverletzungen wahr?
- In welchen Bereichen der ASJ gibt es Situationen, die ein Gefährdungspotenzial in sich tragen?

Kochen ohne Knochen

4. bis 6. November in Hamburg

- Vom Tofuschnitzel bis zur Grünkernfrikadelle
- Du hast Spaß am Kochen?
- Du wolltest schon immer mal ohne tierische Produkte leben?
- Du lebst vegan und brauchst neue Rezeptideen?

Hier lernst du, was den veganen Lifestyle ausmacht. Die Zubereitung und das Kochen stehen im Mittelpunkt. Wir wünschen guten Appetit!